

Salzgitter, den 19.05.2022

Allris-Freigabe durch:
Frau Kneifel

**An die
Fraktionen des Rates
der Stadt Salzgitter**

Den Mitgliedern des Rates zur Kenntnis

Beantwortung von Anfragen (0620/18-AW) öffentlich

**Anfragenbeantwortung i. S. Einsatzzahlenentwicklung der Salzgitteraner Feuerwehr im Hinblick auf Herzbeschwerden und Schlaganfälle der letzten 4 Jahre (bis April 2022);
Anfrage der AfD Ratsfraktion vom 20.04.2022 in der Sitzung des Ausschusses für Feuerwehr und öffentliche Ordnung am 03.05.2022, in der Sitzung des Ausschusses für Soziales, Integration und Gesundheit am 04.05.2022 sowie in der Sitzung des Rates der Stadt Salzgitter am 25.05.2022**

Sachverhalt:

Ziel der Anfrage ist die Ermittlung der Einsatzzahlenentwicklung der Salzgitteraner Feuerwehr im Hinblick auf Herzbeschwerden und Schlaganfälle in den zurückliegenden 4 Jahren.

Frage 1:

Darstellung der Entwicklung der Einsatzzahlen im Zusammenhang mit Herzbeschwerden auf Grundlage einer statistischen Auswertung der SNAP Codes hinsichtlich „Herzbeschwerden“ der Jahre 2018, 2019, 2020, 2021 und bis April 2022. Die Auswertung ist hinsichtlich der Alterskohorten von 10 Jahren aufzugliedern (0-10 Jahren, 11-20 Jahren, 21-30 Jahren, 31-40 Jahren, 41-50 Jahren etc.).

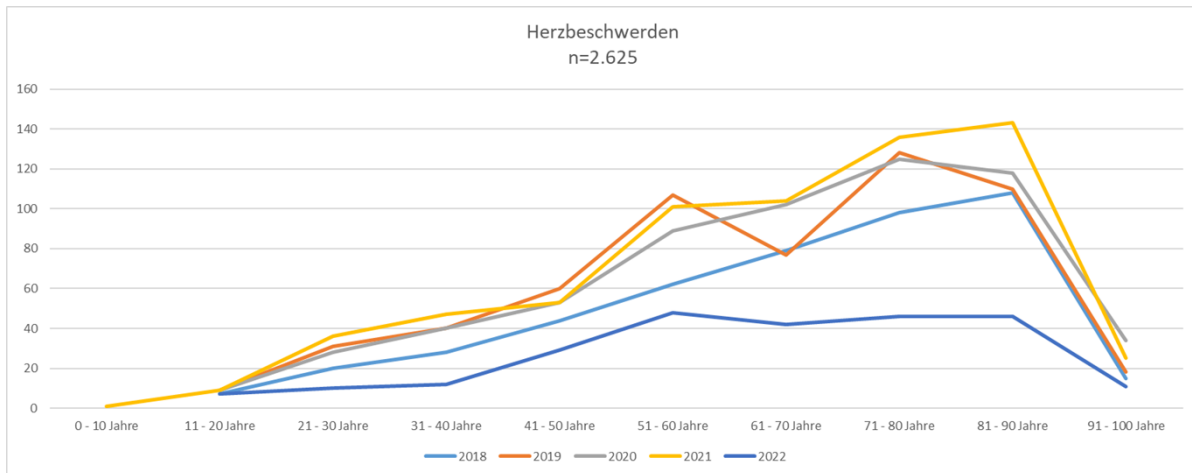
Antwort der Verwaltung:

Statistisches Verfahren:

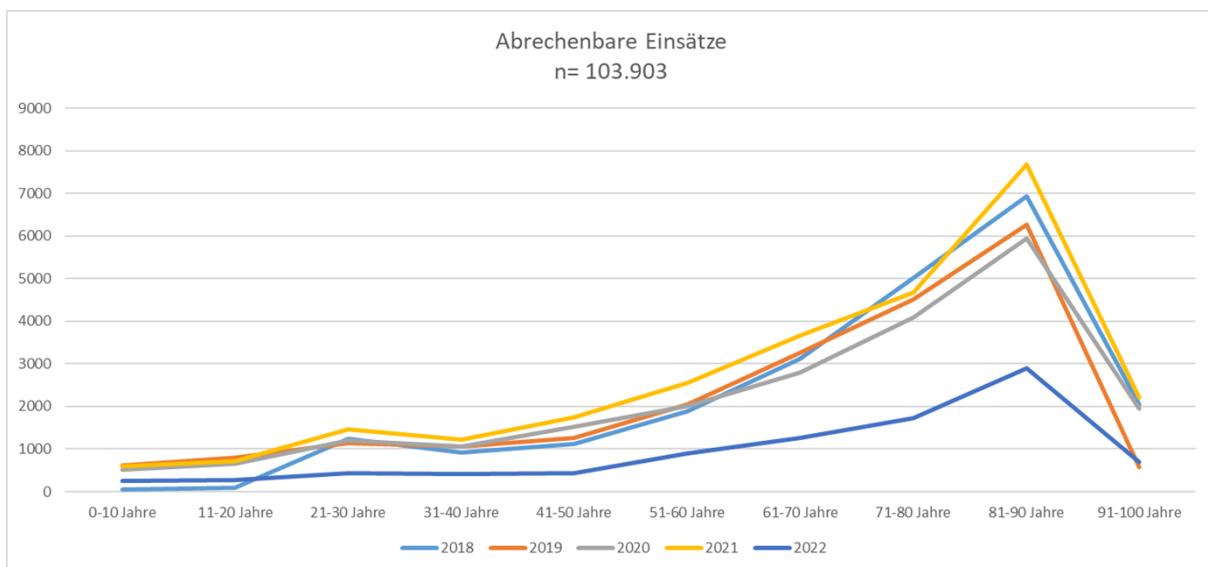
Aus der Leitstellendatenbank wurden die Datensätze der Strukturierten-, Standardisierten-Notrufabfrage (SSNA) der Jahre 2018 bis 04/2022, die über die Notrufleitungen 112 oder die bundeseinheitliche Rufnummer des Krankentransportes 19222 erfasst wurden, mittels einer automatisierten Meldebildauswertung abgefragt. Hieraus ergaben sich 4.469 den gewünschten Beschwerdebildern zuordenbare Daten. Da die in der Integrierten Feuerwehr- und Rettungsdienstleitstelle Salzgitter (ILS) eingesetzte SSNA nicht über SNAP-Codes (SNAP = Standardisiertes Notrufabfrage Protokoll) aufgebaut ist, musste für diese Form der Auswertung eine eigenständige Datenbankabfrage erstellt werden. Innerhalb der SSNA werden, wenn möglich, grobe Altersdaten erfasst. Nur Datensätze mit einer Altersangabe sind in die Alterskohorten eingeflossen. Datensätze ohne Altersangabe wurden nicht zugordnet. Im nächsten Schritt wurden aus einer weiteren Datenbank 103.903 Datensätze abgefragt. Bei den Datensätzen handelt es sich um abrechnungsfähige Datensätze

der Rettungsdienstabrechnung, da nur hier Altersangaben erfasst sind und ausgewertet werden können. Die tatsächliche Zahl an rettungsdienstlichen Anforderungen liegt im Jahresschnitt rund 10 % über den Abrechnungsdatensätzen. Alle Datensätze wurden entsprechend der Anfrage in Tabellen zusammengefasst und zur besseren Visualisierung in Liniendiagrammen dargestellt.

Jahr	ohne Angabe	0 - 10 Jahre	11 - 20 Jahre	21 - 30 Jahre	31 - 40 Jahre	41 - 50 Jahre	51 - 60 Jahre	61 - 70 Jahre	71 - 80 Jahre	81 - 90 Jahre	91 - 100 Jahre	Summe
2018	29		7	20	28	44	62	79	98	108	15	490
2019	18		9	31	40	60	107	77	128	110	18	598
2020	15		9	28	40	53	89	102	125	118	34	613
2021	12	1	9	36	47	53	101	104	136	143	25	667
2022	6		7	10	12	29	48	42	46	46	11	257



Jahr	0-10 Jahre	11-20 Jahre	21-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre	71-80 Jahre	81-90 Jahre	91-100 Jahre	Gesamt
2018	49	85	1232	919	1115	1893	3108	5010	6935	2051	23436
2019	611	794	1141	1051	1263	2058	3256	4518	6258	573	22928
2020	512	658	1204	1064	1521	2008	2804	4096	5938	1939	21744
2021	591	706	1461	1226	1740	2561	3656	4681	7673	2206	26501
2022	252	275	431	405	435	897	1266	1734	2894	705	9294



Frage 2:

Wie wird eine mögliche Veränderung der Einsatzzahlen im Hinblick auf Herzbeschwerden aus Sicht der Salzgitteraner Feuerwehr bewertet?

Antwort der Verwaltung:

Die Anruferdaten folgen dem Verlauf der Einsatzzahlen, was nicht unerwartet ist. Aus der Auswertung der Anruferdaten kann keine besondere Anforderung an den

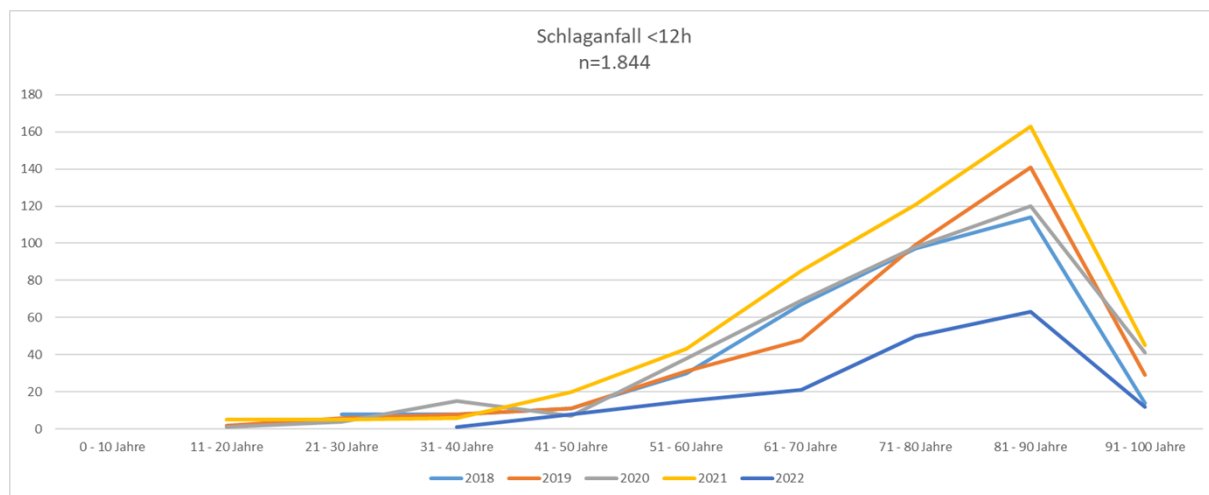
Rettungsdienst festgestellt werden. Die Anruferdaten stellen einen langjährigen Erfahrungswert dar, auf den der gesamte Rettungsdienst in seiner Ausrüstung, Ausbildung und Qualifikation, nicht nur in Salzburg, vorbereitet ist. Das Auswerten nach Herzbeschwerden gibt dem Rettungsdienst keine Indikation, ob eine besondere oder außergewöhnliche Veränderung vorliegt. In der vorliegenden Auswertung sind neben Notfällen auch sogenannte Low-Code-Anforderungen (Anforderungen, die nicht lebensbedrohlich oder dringlich versorgt werden müssen) enthalten, die z. B. an den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst abgegeben werden können. Der Anstieg der Anruferdaten, insbesondere im Jahr 2021, ist im Trend deckungsgleich mit dem Anstieg der Einsatzzahlen im Jahr 2021.

Frage 3:

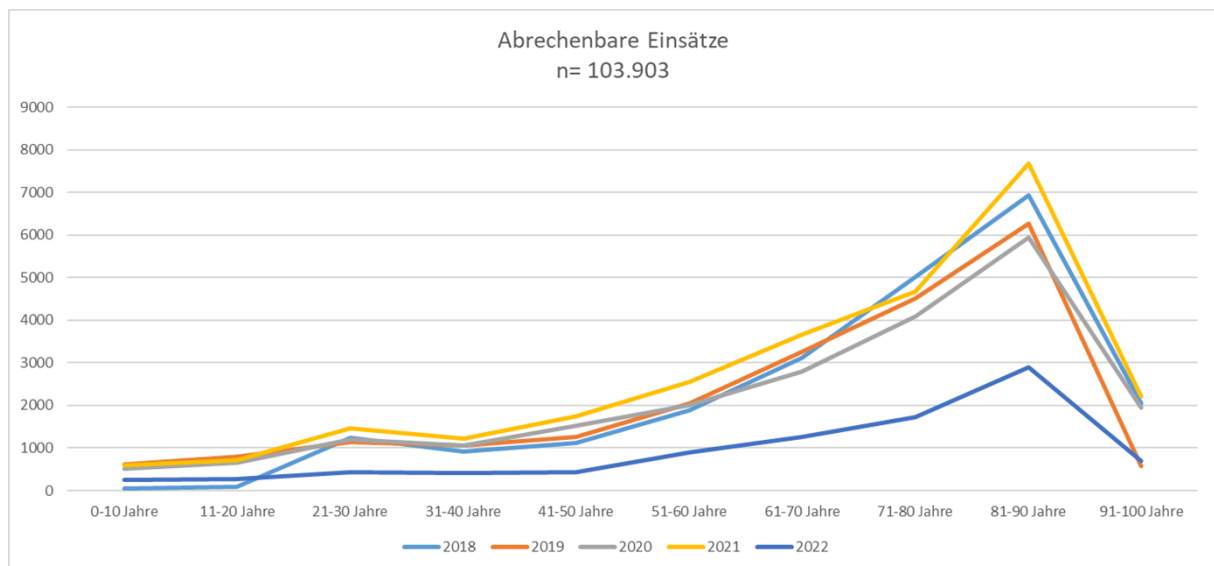
Darstellung der Entwicklung der Einsatzzahlen im Zusammenhang mit Schlaganfallsymptomen (<12h) auf Grundlage einer statistischen Auswertung der SNAP Codes in den Jahren 2018, 2019, 2020, 2021 und bis April 2022. Die Auswertung ist hinsichtlich der Alterskohorten von 10 Jahren aufzugliedern (0-10 Jahren, 11-20 Jahren, 21-30 Jahren, 31-40 Jahren 41-50 Jahren etc.).

Antwort der Verwaltung:

Jahr	ohne Angabe	0 - 10 Jahre	11 - 20 Jahre	21 - 30 Jahre	31 - 40 Jahre	41 - 50 Jahre	51 - 60 Jahre	61 - 70 Jahre	71 - 80 Jahre	81 - 90 Jahre	91 - 100 Jahre	Summe	
2018	19	1			8	8	11	30	67	97	114	14	369
2019	13		2		6	8	11	31	48	99	141	29	388
2020	12		1	4	15	7	38	69	98	120	41	405	
2021	14		5	5	6	20	43	85	121	163	45	507	
2022	4		1		1	8	15	21	50	63	12	175	



Jahr	0-10 Jahre	11-20 Jahre	21-30 Jahre	31-40 Jahre	41-50 Jahre	51-60 Jahre	61-70 Jahre	71-80 Jahre	81-90 Jahre	91-100 Jahre	Gesamt
2018	49	85	1232	919	1115	1893	3108	5010	6935	2051	23436
2019	611	794	1141	1051	1263	2058	3256	4518	6258	573	22928
2020	512	658	1204	1064	1521	2008	2804	4096	5938	1939	21744
2021	591	706	1461	1226	1740	2561	3656	4681	7673	2206	26501
2022	252	275	431	405	435	897	1266	1734	2894	705	9294



Frage 4:

Wie wird eine mögliche Veränderung der Einsatzzahlen im Hinblick auf Schlaganfälle (Schlaganfallsymptome unter 12h) aus Sicht der Feuerwehr bewertet?

Antwort der Verwaltung:

Die Anruferdaten folgen auch hier dem Verlauf der Einsatzzahlen, was auch wiederum nicht unerwartet ist. Auch hier kann aus der Auswertung der Anruferdaten keine besondere Anforderung an den Rettungsdienst festgestellt werden. Die Anruferdaten stellen einen langjährigen Erfahrungswert dar, auf den der gesamte Rettungsdienst in seiner Ausrüstung, Ausbildung und Qualifikation, nicht nur in Salzgitter, vorbereitet ist. Das Auswerten nach Schlaganfallsymptomen <12 h gibt dem Rettungsdienst erst recht keine Indikation, ob eine besondere oder außergewöhnliche Veränderung vorliegt. Bewertungen zu Schlaganfallsymptomatiken und deren Auswirkungen auf den Rettungsdienst folgen in bundesweiten Empfehlungen festgelegten Zeitintervallen von 2, 4, 6 und größer 6 Stunden. In der vorliegenden Auswertung sind neben Notfällen, wie auch schon unter Punkt 2. beschrieben, auch sogenannte Low-Code-Anforderungen enthalten, die z. B. an den Kassenärztlichen Bereitschaftsdienst abgegeben werden können. Der Anstieg der Anruferdaten, insbesondere im Jahr 2021, ist im Trend deckungsgleich mit dem Anstieg der Einsatzzahlen im Jahr 2021.

gez. Frank Klingebiel

gez. Eric Neiseke